



Liebe Freunde in Europa!

In der ungarischen Öffentlichkeit gibt es eine humorvolle Definition von Fußball: Fußball ist der Sport, der von zweiundzwanzig Spielern gespielt wird und am Ende gewinnen immer die Deutschen. Ähnliches lässt sich über die alle vier Jahre stattfindenden Wahlen in Ungarn sagen: Die Wahl ist das Ereignis, bei dem viele Parteien gegeneinander antreten und am Ende gewinnt immer Fidesz.

Diese Definition wird durch die Tatsache bestätigt, dass Fidesz bei den letzten vier Wahlen zwischen 2010 und 2022 immer mit zwei Dritteln der Stimmen gegenüber den verschiedenen Oppositionsformationen gewonnen haben. Zuletzt, im Jahr 2022, schloss sich die Opposition auf Drängen ihrer Wähler zusammen, doch es wurde die größte Niederlage aller Zeiten. Bis vor kurzem schien es, als gäbe es keine oppositionelle Kraft und keinen Regierungsskandal, die Viktor Orbán die Macht entreißen könnten.

Bis vor kurzem, sage ich, denn am 11. Februar 2024 geschah etwas, das die politische Landschaft in Ungarn grundlegend veränderte und die Wahlen am 12. April viel offener machte. An diesem bedeutenden 11. Februar betrat ein junger Mann, der der Regierung nahesteht, das Studio eines oppositionellen Senders und kritisierte seine eigene Regierung. Dieser junge Mann war Péter Magyar, dessen Name damals nur wenigen Menschen bekannt war. Der Grund für das Interview war der sogenannte „Begnadigungsskandal“. Kurz gesagt, die Präsidentin gewährte einem wegen Beihilfe zur Pädophilie verurteilten Mann eine Begnadigung, die von der Justizministerin (Ex-Frau von Péter Magyar) gegengezeichnet wurde. Als dies öffentlich bekannt wurde, traten beide aufgrund der enormen gesellschaftlichen Empörung zurück. Magyar begab sich wütend ins Studio der Opposition, um die Regierung zu beschuldigen, sich „hinter den Rücken der Frauen zu verstecken“, damit Orbán an der Macht bleiben könne.

Das Interview verbreitete sich viral und wurde bis heute von mehr als 2,8 Millionen Menschen angesehen. Viele begannen, Magyar als neuen Oppositionsführer zu betrachten. Und tatsächlich füllte er drei Monate später den Kossuth-Platz in Budapest und kündigte an, dass er eine Wahlkampf tour durch das Land unternehmen werde, bei der er alle Komitate (Bezirke) besuchen würde. Dies war ein Wendepunkt, denn das ungarische Hinterland, insbesondere die Dörfer, waren die stärksten Bastionen der Partei Orbáns, in die die Opposition nie vordringen konnte.

Es ist kein Wunder, dass er sofort ins Visier der Regierungspartei geriet: Die Propagandamaschine in Industriegröße startete eine vernichtende Kampagne gegen ihn. Aber er scheint unantastbar zu sein, obwohl seine Persönlichkeit viele Schwächen aufweist. Bei den Europawahlen im Juni 2024 erreichte Tisza, die neu gegründete Partei von Magyar, fast 30 % gegenüber 45 % für Fidesz. Damit wurde er in den Augen des ganzen Landes plötzlich zu einem mächtigen Herausforderer Orbáns.

Mit Überzeugungskraft und rhetorischem Geschick listete er in seinen Reden die Fehler der Regierung auf. Die Kernaussage seiner Botschaft: In den letzten 16 Jahren hat Orbán Ungarn vom Musterschüler zum ärmsten und korruptesten Land der Europäischen Union gemacht, während alle seine Familienmitglieder und engen Freunde zu Millionären wurden. Magyar sagt auch, dass Korruption der Hauptgrund dafür ist, dass die EU die Zahlung von Geldern an Ungarn ausgesetzt hat, was sich nun negativ auf die Wirtschaft auswirkt. Orbán macht ständig von seinem Vetorecht in der EU Gebrauch und sagt stolz, dass er „der Stachel im Fleisch“ sei.

Magyars Anschuldigungen finden bei seinen Zuhörern fruchtbaren Boden. Die Menschen haben bereits das Gefühl, dass die Wirtschaft seit vier Jahren stagniert, mit hohen Steuern, steigenden Lebensmittelpreisen und langen Wartelisten in den Krankenhäusern. Magyar's Hauptargument ist, dass der Staat unter dem Orbán-System nicht richtig funktionieren kann. Es ist kein Wunder, dass in den letzten Jahren eine erschreckend hohe Zahl von Menschen das Land verlassen hat. Magyar verspricht, die EU-Gelder nach Hause zu holen, hart gegen Korruption vorzugehen, der Europäischen Staatsanwaltschaft beizutreten und das Geld für Bildung und Gesundheitswesen auszugeben.



Orbán's Fidesz-Party reacts not to Hungarians' criticism and does not even reveal its successes. Its campaign is part of a broader narrative, which portrays Orbán as a responsible European politician, as a leader of the „peace-oriented“ forces, who stand against the „war-oriented“ European state and government leaders. In this narrative, Ukraine is the troublemaker, and the EU supports it and prolongs the war. Orbán goes even so far, to speak of Ukraine as „our enemy“, who has „attacked us“. The main element of his campaign consists in stirring fear in society – in this war situation, only a strong leader can lead the country safely, therefore it is better, with a new leader, no risk is involved. This war rhetoric was successful for Orbán in the 2022 elections, but now it seems to be failing. The latest survey results, 40 days before the elections, show that Hungary's Tisza-Party is ahead of Fidesz with a convincing 20 % of the voters. Support for the other parties is low. The left-wing Demokratikus Koalíció, the right-wing extreme Mi Hazánk and the party of fun Kétfarkú Kutypárt are fighting to reach the 5% threshold for entry into parliament. Most of the small parties have, however, announced their withdrawal from the elections, to help Hungary win.

Bei den ungarischen Wahlen am 12. April wird es nur eine Frage geben: Orbán oder Magyar? With other words: Will the Hungarian society give Orbán a new mandate, so that he can continue his policy, or will it give Magyar a chance, to dismantle Orbán's system – and – hopefully – to build a more democratic one? The elections will be of importance for the European Union, too: Will it continue to have to cooperate with an EU-hostile Hungarian leadership, or will it be able to cooperate more, even if it is critical? It will also be an important election, because Orbán has many followers in the western world, who like his conservative radicalism, his political defence of Christian values and his intransigence in the refugee question. If he wins again, these forces will be strengthened (see the „Patriots for Europe“ faction in the EU); if he loses, they will be weakened. If Orbán wins, Hungary, following the trends of the last years, will get into a more direct conflict with the western world, will strengthen its relations with Russia and China, which could lead to an exclusion from the EU. This could lead to people emigrating and the future of Hungary is in danger.

Gebetsanliegen:

- Betet um Weisheit für das ungarische Volk, damit es am Wahltag die richtige Entscheidung trifft;
- bittet um Besonnenheit für den Teil der Gesellschaft, der bei den Wahlen auf der Verliererseite steht, damit es nach den Wahlen nicht zu Unruhen im Land kommt;
- betet um eine Stärkung der ungarischen Wirtschaft und den Zugang zu den dringend benötigten EU-Mitteln.

Fotos: Pixabay



Drücken Sie den Button und besuchen Sie unsere Facebook-Seite, um die neuesten Gebetsartikel zu erhalten.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben.
Danke!

Spenden